



Medienpaket – Video

Sucht hat viele Ursachen

1995, 12 Minuten, geeignet ab 14 Jahren
Zusammengestellt von Brigitte Fitsch und Gebhard Perl.

Das vorliegende Video ist als Impulsvideo zur Auseinandersetzung mit den Themen Sucht und Suchtursachen gedacht. Es zeigt einen Einblick in eine Oberstufenklasse und beleuchtet die Situation einzelner SchülerInnen genauer, kommt dabei aber völlig ohne Dialoge aus. Der Film ist in Zusammenarbeit mit SchülerInnen einer „echten“ Schulklasse entstanden und in einigen Szenen bewusst übertrieben, schrill, komisch.

Sucht kann viele Formen und Gesichter annehmen, mit Suchtmitteln können auch vielfältige Wirkungen hervorgerufen werden.

Wie der Titel des Films schon sagt, geht es nicht darum, sich mit Drogen, deren Wirkungen ... zu befassen, sondern um die Auseinandersetzung mit den möglichen Ursachen für Sucht.

Gemeinsam ist den verschiedenen Formen von Sucht:

Menschen greifen zu einem Mittel (Verhalten), das ihnen bei der Bewältigung persönlicher Probleme „helfen“ soll. Was können solche Probleme und Schwierigkeiten im Leben von Jugendlichen sein?

Der Film versucht, dafür Hinweise zu geben, indem er am Beispiel von vier Jugendlichen (Sarah, David, Corinna und Thomas) mögliche Ursachenfelder aufzeigt. Es wird bewusst offengelassen, zu welchen Formen der Problembewältigung die gezeigten Jugendlichen im Film kommen. Der Missbrauch von Suchtmitteln ist in keinem der vier Beispiele ein Muss, da es viele Möglichkeiten gibt, mit den dargestellten Problemen umzugehen.

Unterrichtsvorschlag

1. Einführung durch den Lehrer/die Lehrerin

Vor dem Einsatz des Videoclips ist es notwendig, dass der/die LehrerIn den SchülerInnen einige Hintergrundinformationen in Form einer kurzen Einführung (siehe Seite 1) gibt. Oftmals bestehen nämlich falsche Erwartungen, dass beim Thema Sucht „Rauschgiftsüchtige“ oder zumindest Suchtmittel gezeigt werden müssen.

2. Einsatz des Videofilmes: Dauer: 16 Minuten

Vorschlag 1:

Gruppenarbeit zur Situation der Jugendlichen im Film:

Die Gruppen bekommen dazu Arbeitsblätter („Kopiervorlagen“ mit Bildern).

Präsentation der Ergebnisse der Gruppenarbeit:

Die Gruppen präsentieren ihre Arbeitsergebnisse der ganzen Klasse – Rückmeldungen und Fragen der ZuhörerInnen sind erwünscht. Der/die LehrerIn sollte die Unterschiedlichkeit der Ergebnisse (unterschiedliche Betroffenheit) hervorheben, aber möglichst nicht werten!

Vorschlag 2:

Auseinandersetzung mit der Situation in der eigenen Klasse

- a) **Arbeit in Gruppen** zu den im Film angesprochenen Themenfeldern:
- b) **Variante:** Die Diskussion findet mit der ganzen Klasse statt. Der/die LehrerIn ist (neutrale/r) ModeratorIn. Als erstes Thema wird jenes diskutiert, das den SchülerInnen für ihre Klasse am aktuellsten erscheint!

Themenbereiche für die Diskussion zu den Filmszenen:

- A) Liebe
- B) Alleinsein
- C) Verantwortung für andere, Selbstverantwortung
- D) Bedeutung und Wirkung von Gruppen
- E) Ausgrenzung
- F) Langeweile
- G) Leistung
- H) „Spielräume im Schulalltag“

Für die jeweiligen Gruppen können Anregungen zur Diskussion verteilt werden (s.u.). Anschließend an die Arbeit in den Kleingruppen fassen die Gruppenleiter die Diskussionsergebnisse für die übrige Klasse zusammen.

3. Zusammenfassung:

Falls sich die Klasse konkreter mit dem Thema Sucht auseinandersetzen möchte, bietet kontakt+co ein Unterrichtspaket „**tools4schools: Sucht**“ (Unter- und Oberstufe) an.

Mögliche Diskussionspunkte für die Gruppen könnten sein:

Thema Alleinsein

- Alleinsein ist oft wichtig, um sich über sich selbst und andere klar zu werden
- Einsamkeit kann etwas anderes sein als die Gefühle der Verlassenheit
- Isolation kann Enttäuschungen verstärken
- Anderen gibt man keine Chance, wenn man sich von ihnen isoliert
- Es gibt Wege aus der Einsamkeit

Thema Verantwortung

- Wo können SchülerInnen Verantwortung für andere übernehmen?
- Möglichkeiten und Grenzen, einem anderen zu helfen
- Übernahme von Selbstverantwortung (in verschiedenen Lebensbereichen)
- Medien und ihre Wirkung auf unser Leben (unsere Einstellungen, Ziele, Verhaltensweisen, ...)

Thema Bedeutung von Gruppen

- es ist wichtig, auch in der Gruppe Individualität zu bewahren
- es ist normal, Menschen sympathisch oder unsympathisch zu empfinden
- Abgrenzung ist etwas anderes, als andere abzuwerten und/oder auszugrenzen
- der Zusammenhang von Gruppen wird oft über gemeinsame Interessen oder vorgegebene Ziele bestimmt, es gibt (unausgesprochene) Regeln und Werte

Thema Ausgrenzung

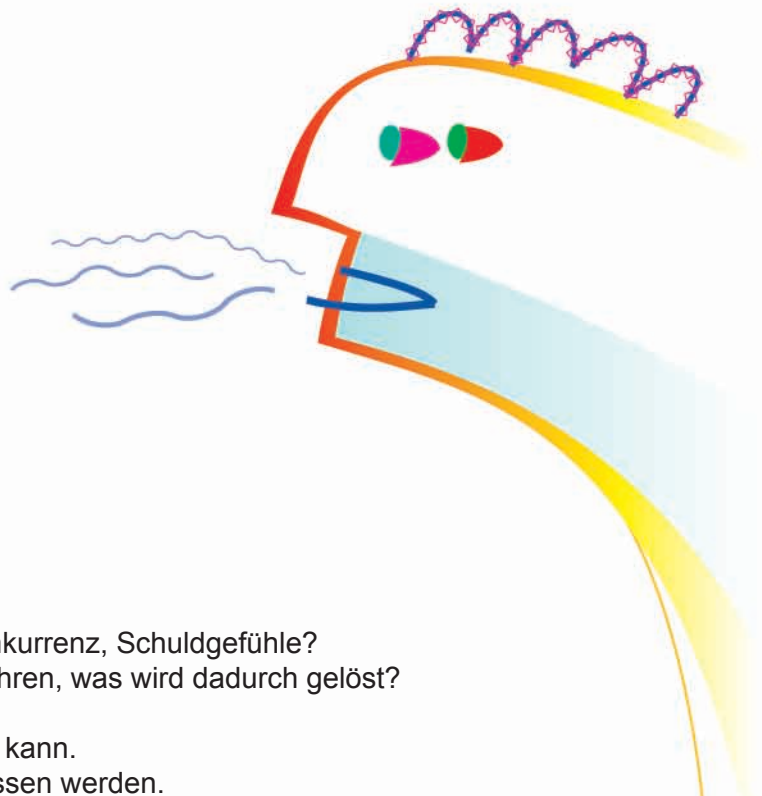
- Anpassungsmechanismen, denen wir unterworfen sind
- Bedeutung und Wirkung von Gruppenmustern und –zwängen
- Bewusstwerdung von Ausgrenzung ganzer Gruppen
- Das Erkennen von Vorurteilen bei sich und anderen
- Wirkung von Vorurteilen auf Betroffene und das Erleben, Außenseiter zu sein
- Erkennen, dass Abgrenzung zu abweichendem Sozialverhalten führen kann
- Die Prägung des sozialen Klimas in Schule und Gesellschaft durch Gruppen und deren daraus resultierende Mitverantwortung
- Notwendigkeit von Toleranz und Offenheit, statt Ablehnung und Ausgrenzung

Thema Liebe

- Liebe und Verliebtheit als „normale“ menschliche Gefühle
- Liebe – auf der Grundlage von Vertrauen und Vertrautheit
- Liebe als Folge der eigenen Wertschätzung („Nur wer sich selbst mag, ...“)
- Liebe als Quelle für schöne und angenehme Gefühle
- Liebe als Ursache für Kummer

Thema Langeweile

- Langeweile als „Zeit der Sinn- oder Orientierungslosigkeit“, in der innere und/oder äußere Teilnahme am Leben fehlt
- Langeweile als Folge von monotonem Unterricht und/oder Lebensbedingungen
- Langeweile als Beziehungsstörung
- Langeweile als Raum, aus dem Kreativität erwächst
- Wege aus der Langeweile



Thema Leistung

- Wie wirkt Leistungsdruck auf die SchülerInnen?
- Welche Folgen entstehen daraus, wie z.B.: Konkurrenz, Schuldgefühle?
- Wie werden Wertungen und Beurteilungen erfahren, was wird dadurch gelöst?
- Dabei kann man herausfinden:
- dass Leistung Selbstwert und Prestige steigern kann.
- dass Menschen oft nur an ihrer Leistung gemessen werden.
- dass der Umgang mit negativer und positiver Bewertung den meisten Menschen Probleme bereitet.
- dass uns konstruktive Kritik auch in der Entwicklung der eigenen Person weiterbringen kann.

Thema „Spielräume im Schulalltag“

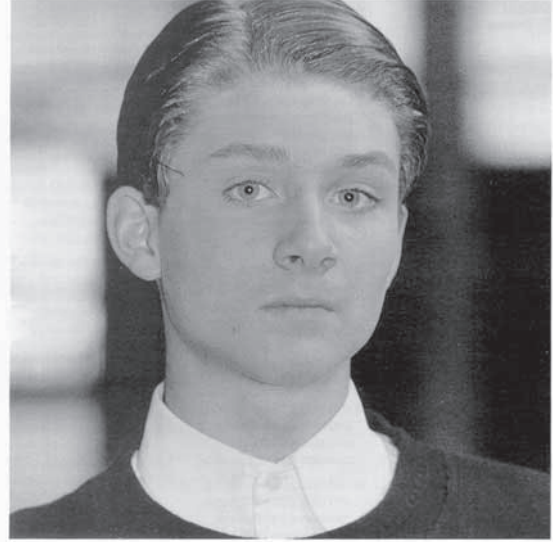
- Was versteht ihr unter „Spielräumen im Schulalltag“? Braucht ihr die?
- Wo hast du genügend Spielräume im Schulalltag?
- Wodurch fühlst du dich eingeengt?
- Was könntest du, bzw. könnten wir tun, um unseren Spielraum in der Schule und deren Umfeld zu erweitern?
- Wer könnten wichtige PartnerInnen bei der Umsetzung der Ideen sein?

Das ist Corinna. Schulalltag?



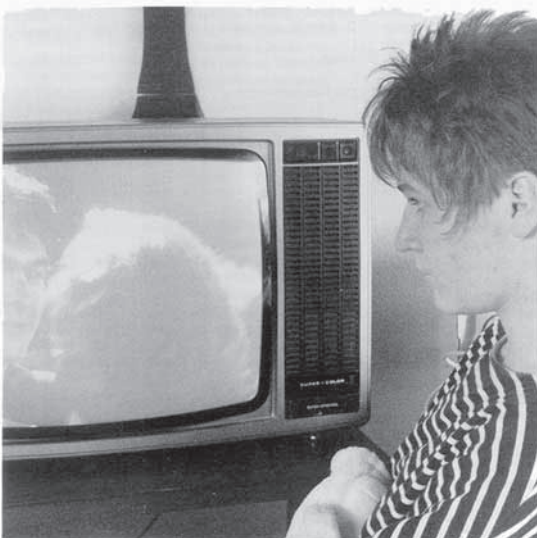
1. Wie fühlt sie sich?
2. Kennst Du dies aus Deinen Erfahrungen?
3. Was sind die Gründe dafür?
4. Was würde helfen?

Dies ist David in der Schule.



1. Was ist los mit David? Was wird er wohl fühlen?
2. Kennst Du ähnliche Gefühle?
3. Was sind die Gründe dafür?
4. Was würde helfen?

Sarah zu Hause. Sie ist allein.



1. Was fühlt sie? Wie empfindet sie die Situation?
2. Kennst Du dies aus deinen Erfahrungen?
3. Was sind die Gründe dafür?
4. Was kann in Sarahs Situation helfen?

Dies ist Thomas in der Schule.



1. Was ist los mit Thomas?
2. Kennst Du ähnliche Gefühle des Unwohlseins?
3. Was sind die Gründe dafür?
4. Was würde helfen?